

Niederschrift

20. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Soziales

Sitzungstermin:	Dienstag, 06.12.2022
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	19:55 Uhr
Ort, Raum:	bernsteinSchule - Modulschule, Berliner Straße 13, 18311 Ribnitz-Damgarten

Anwesend

Vorsitz

Tino Leipold

Anwesend

Mitglieder

Christina Bonke

Anwesend

Frank Kasch

Anwesend

Max Kuster

Anwesend

Oliver Müller

Anwesend

Ruth Steinke

Anwesend

Udo Steinke

Anwesend

Katja Zühlsdorff

Anwesend

Verwaltung

Stefanie Kleinfeldt

Anwesend

Silke Kunz

Anwesend

Schriftführer

Marc Noack

Anwesend

Abwesend

Mitglieder

Uwe Brandenburg

Nicht anwesend

Gäste:

Frau Lehmann (Lehrerin der bernsteinSchule & Sonderpädagogin mit Schwerpunkt emotional-soziale Entwicklung, Geistigbehindertenpädagogik)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2| Feststellung der Tagesordnung
- 3| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 04.10.2022 mit Protokollkontrolle
- 4| Schule mit spezifischer Kompetenz – Realisierung in der bernsteinSchule
- 5| Haushalt 2023 und Folgejahre
- 6| Anfragen/Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil

- 7| Auskünfte/Mitteilungen
- 8| Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1| Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Leipold eröffnet um 17:30 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit zu diesem Zeitpunkt 8 anwesenden Ausschussmitgliedern fest.

2| Feststellung der Tagesordnung

Zur vorliegenden Tagesordnung gab es keine Änderungsanträge.

3| Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 04.10.2022 mit Protokollkontrolle

Das Protokoll der 19. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Soziales vom 04.10.2022 wurde mit 5 Ja-Stimmen und 3 Stimmenenthaltungen bestätigt.

4| Schule mit spezifischer Kompetenz – Realisierung in der bernsteinSchule

Herr Leipold begrüßt Frau Lehmann, Lehrerin und Sonderpädagogin der bernsteinSchule.

Frau Lehmann erläutert, dass es sich bei dem „Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ ([LINK](#)) um ein Menschenrechtsübereinkommen der Vereinten Nationen handelt, worin geregelt ist, wie Menschen mit Behinderung integriert werden und eine Teilhabe am Leben sichergestellt werden kann.

Bis 2028 liegt ein Maßnahmenplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern vor, worin verankert ist, dass eine Integration von Menschen mit Behinderungen in Regelschulen zu gewährleisten ist. Für sehr schwer behinderte Schülerinnen und Schüler erfolgt die Beschulung auch weiterhin in speziellen Schulen.

Frau Lehmann erläutert weiter, dass sich die Förderung von Schülerinnen und Schülern in 4 Stufen unterteilt: 1. Basisförderung, 2. Binnendifferenzierung (beispielsweise die Bereitstellung von einfachen Hilfsmitteln), 3. und 4. spezielle Förderungen und ggf. teilweise gesonderte Beschulung / Förderung. Das Augenmerk liegt darauf, weitestgehend die Beschulung im Klassenverbund durchzuführen.

Maßnahmen und Angebote der Sonderpädagogik:

Familienklassenzimmer:

Derzeit besuchen 4 Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 und 4 zusammen mit ihren Eltern an rund 16 Sitzungen das Familienklassenzimmer, in welchem Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern gemeinsam nicht nur am Unterricht teilnehmen, sondern auch ein gemeinsamer Austausch stattfindet. Dabei geht es nicht nur um die Bearbeitung von schulischen Aufgaben, sondern beispielsweise um den Austausch zu Themen in der Welt und Problemen in der Familie. Ein fester Bestandteil darin ist die Festlegung von Wochenzielen für die Schülerinnen und Schülern mit entsprechender Belohnungen bei Bewerksstellung. Die Eltern bearbeiten gemeinsam mit ihren Kindern Aufgaben, stärken die soziale Kompetenz und lernen teilweise neue Verhaltensmuster kennen.

Frau Kunz erfragt, nach welchen Kriterien Schülerinnen und Schüler für das Familienklassenzimmer ausgewählt werden? **Frau Lehmann** erläutert dazu, dass nicht nur Kinder mit Förderbedarf am Familienklassenzimmer teilnehmen, sondern die Initiative auch von den Eltern ausgeht, um beispielsweise das Verhalten des eigenen Kindes im Alltag zu sehen. Eine andere Möglichkeit ist, dass die Lehrerinnen und Lehrer Auffälligkeiten bei Schülerinnen und Schülern feststellen und das Familienklassenzimmer den Eltern empfehlen. **Frau Bonke** fügt hinzu, dass nicht nur die bernsteinSchule solch ein Familienklassenzimmer anbieten kann, sondern jede Grundschule. Jede Schule lebt von dem sozialen Austausch, aber auch entstehenden Konflikten, weshalb **Frau Bonke** empfiehlt, dass jede Schule im Team mit Sonderpädagogen zusammenarbeiten sollte.

Kleine Schulwerkstatt:

Frau Lehmann erläutert dazu, dass die kleine Schulwerkstatt von Schülerinnen und Schülern in Anspruch genommen wird, welche vom staatlichen Schulamt als stark auffällig (Aggressionen, Konzentrationsprobleme) zugewiesen werden. Besonders stark auffällige Schülerinnen und Schüler werden in Sonderschulen beschult. Maßnahmen in der kleinen Schulwerkstatt: konzentriert arbeiten, sich selbst Regeln aufstellen, 2 Schulgärten bewirtschaften, Projekte in der Natur & Einzelmaßnahmen.

Derzeit besuchen 4 Schülerinnen und Schüler die kleine Schulwerkstatt.

Laut Maßnahmenplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern soll eine Förderung von bis zu 12 Schülerinnen und Schülern möglich sein, **Frau Lehmann** hält dies allerdings für nicht handelbar mit den derzeitigen Personalkapazitäten, da pro Gruppe maximal 2 Schülerinnen und Schüler individuell förderbar sind. **Frau Bonke** fügt hinzu, dass alle pädagogischen Maßnahmen nur Sinn machen, wenn auch die Eltern mitwirken. **Herr Kuster** erfragt, ob die Schulwerkstatt auch ab Jahrgangsstufe 5 angeboten wird? **Frau Lehmann** antwortet darauf, dass die sogenannte große Schulwerkstatt in Grimmen existiert, eine Eingliederung in die Region Ribnitz-Damgarten ist wünschenswert, da die Beschulung am Wohnort sehr wichtig ist.

Behinderungen (Sprache, sehen, hören):

Frau Lehmann erläutert, dass zu den Fördermaßnahmen Sprache, sehen und hören nicht nur materielle Dinge (Mikrofone, Lautsprecher, IT-Technik usw.) erforderlich sind, sondern auch der soziale Umgang im Klassenverbund wichtig ist. Schülerinnen und Schüler lernen so mit Behinderungen anderer umzugehen. Wichtig, so **Frau Lehmann**, ist es, dass alte Beschulungsmuster abgelegt werden und Schule als eine offene Zusammenkunft jeglicher Menschengruppen angesehen wird.

Frau Kunz erfragt, ob im Klassenverband immer ein Sonderpädagoge anwesend ist?

Frau Lehmann antwortet dazu, dass dies aus Personalkapazitäten nicht möglich aber wünschenswert ist.

Herr Leipold erfragt, welchen Stellenwert aktuell die Förderschulen haben und ob bereits jetzt festzustellen ist, dass durch die Fördermaßnahmen positivere Ergebnisse der Schulabgänger festzustellen sind? **Frau Lehmann** erläutert, dass Schülerinnen und Schüler in Testverfahren untersucht werden. Das Ergebnis von 50 Punkten stellt dabei einen Mittelwert dar, unter 50 Punkten wird eine Beschulung an einer Förderschule empfohlen. Grundsätzlich ist eine Beschulung am eigenen Wohnort für die gesamte Familie förderlich. Die bernsteinSchule trägt mit ihren Fördermaßnahmen nur einen Teil zur Inklusion bei, für die Zukunft ist folgendes für alle Bildungseinrichtungen wichtig:

- Neue offene Unterrichtsformen
- Inklusive Haltung überall
- Teamarbeit
- Modernisierung der Schulgebäude
- Ständige Fortbildungen & Qualifizierungen
- Teamteaching (eine Unterrichtsform, bei der zwei oder mehrere Lehrer eine Unterrichtsstunde oder -einheit gemeinsam vorbereiten, durchführen, auswerten und ggf. weiterführen)
- Leitfaden für Schulentwicklung (Arbeitsgruppe Index Inklusion) weiter ausbauen

Fallgruppenarbeit:

In der Fallgruppenarbeit werden Maßnahmen für den Einzelfall durch beispielsweise Jugendamt, JAM GmbH, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Sozialpädagogen erarbeitet, wenn eine Förderung von Schülerinnen und Schülern in oben genannten Förderprogrammen nicht möglich ist.

Frau Kunz erfragt, inwiefern Kinder in Kindergärten vor Schuleintritt bewertet werden.

Frau Lehmann erläutert dazu, dass die bernsteinSchule vor Schulbeginn die Kindergärten besucht, mit den Kindern Kontakt aufnimmt und mit den Erzieherinnen und Erziehern den Förderbedarf auswertet.

Herr Leipold bedankt sich für die umfangreichen Erläuterungen und lobt die beschriebenen Tätigkeiten.

5| Haushalt 2023 und Folgejahre

Frau Kunz erläutert anhand einer Präsentation [LINK](#) grundsätzliche Veränderungen zum Haushalt.

Die Stadt Ribnitz-Damgarten überarbeitet derzeit die Mietverträge mit den Kindertageseinrichtungen und erhöht die Mieten von 3 € auf 6 € pro m². Betriebskostenvorauszahlungen wurden entsprechend der Preisentwicklungen angepasst.

Die Fertigstellung des Schulcampus der bernsteinSchule verzögert sich. Die Umzüge der Grundschule und der Orientierungsstufe sind derzeit für Sommer 2023 geplant. Aufgrund der Bauverzögerungen ist noch offen, ob eingeplante Förderprogramme für die Sanierung des Standortes Berliner Straße in Anspruch genommen werden können. Da der Haushalt der Stadt Ribnitz-Damgarten alleinig die Sanierung nicht stemmen kann, ist ggf. der Sanierungsplan des Standortes zu überarbeiten. Planungsleistungen für den Schulcampus in Damgarten sind weiterhin im Haushalt berücksichtigt.

Herr Leipold erfragt, ob es Veränderungen zum Bereich Jugend und Soziales gibt?

Frau Kunz erläutert dazu, dass bei der Instandhaltung von Räumlichkeiten keine Erhöhungen eingeplant wurden. Der Eigenanteil für die geplante Personalstelle des Streetworkers wurde gestrichen, dafür wurden 10.000 € für projektbezogene Jugendarbeit eingeplant. **Herr Müller** berichtet, dass seit Oktober Bänke und Schirme beim Gelände der Bummi-Krippe aufgestellt wurden. Vergangene Veranstaltungen wurden sehr gut von Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 20 Jahren angenommen. Das AJZ hat die Schlüsselgewalt für die Bummi-Krippe übernommen und öffnet diese regelmäßig. Große Probleme sind bisher nicht aufgetreten, wozu auch die Sicherheitskontrollen freitags und samstags beitragen. **Frau Bonke** lobt das Engagement des AJZ und auch die eingeplanten Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 € für die Jugendarbeit.

Herr Kuster erfragt, ob Standorte zu den Hütten als Treffpunkt für Jugendliche festgelegt wurden? **Frau Kunz** antwortet dazu, dass die Schirme und Bänke an der Bummi-Krippe dazu die Alternative darstellen.

6| Anfragen/Mitteilungen

Frau Zühlsdorff berichtet, dass Möglichkeiten gesammelt werden, wie Jugendliche erreicht und unterstützt werden können. Eine Idee dazu ist die Entwicklung einer Internetseite durch die Stadt Ribnitz-Damgarten mit Informationen und Angeboten, beispielsweise Praktikumsplätzen, Ferienjobs, Ausbildungsbetriebe, Freizeitmöglichkeiten usw.

Frau Kunz antwortet dazu, dass eine Internetseite grundsätzlich realisierbar ist, die regelmäßige Pflege, insbesondere Praktikumsplätze, Ausbildungsstellen, nicht geleistet werden kann. Zur konkreten Verfahrensweise schlägt **Frau Kunz** einen persönlichen Austausch dazu mit den Betreffenden in der Verwaltung vor.

Frau Steinke berichtet darüber, dass sich in Ribnitz-Damgarten Obdachlose aufhalten und erfragt, ob Notunterkünfte zur Verfügung stehen? **Frau Kunz** erläutert dazu, dass in der Danziger Straße Notunterkünfte als Übergangslösung und in Rostock Unterkünfte für den längeren Aufenthalt bereitstehen. Entsprechende Fälle werden beim „Runden Tisch“ besprochen, an welchen zuständige Stellen teilnehmen.

Herr Leipold berichtet davon, dass am Gymnasium in Damgarten verwaltungstechnische Abläufe des Schulsachbearbeiters durch die Digitalisierung erheblich optimiert werden konnten. **Herr Leipold** beauftragt die Verwaltung, Möglichkeiten vorzulegen, wie Routineaufgaben durch die Digitalisierung optimiert werden können.

Der öffentliche Teil ist um 19:55 Uhr beendet.

Nichtöffentlicher Teil

7| Auskünfte/Mitteilungen

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

8| Schließung der Sitzung

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor, sodass **Herr Leipold** um 19:55 Uhr die Sitzung beendet. Die nächste Ausschusssitzung findet am 14.02.2023 um 17:30 Uhr statt. Der Tagungsort wird mit der kommenden Einladung bekanntgegeben.

Tino Leipold
Vorsitz

Marc Noack
Schriftführung

Anträge auf Zuschuss

Jugend

2023 stehen für Zuschüsse an örtliche Jugendvereine insgesamt 6.000 € zur Verfügung.

Antragsteller	Antragsinhalt	beantragte Summe €	Vorschlag Verwaltung €	Anmerkungen
Verkehrswacht Ribnitz-Damgarten	Meister auf zwei Rädern Gesamtausgaben 1.000 € Eigenanteil 500 € Defizit 500 €	500	500	Austragungsort Buxtehude
Theatergruppe „Schlündelgründer“ Ribnitz-Damgarten	27. Weihnachtsmärchen Gesamtausgaben 14.950 € Einnahmen aus Eintritt 12.000 €	2.950	2.950	
Gesamt		3.450	3.450	

Antragsteller	Maßnahme / Projekt	Finanzierungsplan		Beantragter Zuschuss	Empfehlung der Stadtverwaltung	Empfehlung Ausschuss	informativ - bewilligter Zuschuss		
		Ausgaben	Einnahmen				2022	2021	2020
1. Tafel Bad Sülze e.V., Kastanienallee 10, 18334 Bad Sülze	Abholung der Lebensmittel von Sponsoren und deren Auslieferung in die Ausgabestellen der Bad Sülzer Tafel und Bringendienst Begründung der Spende steigende Zahlen der Bedürftigen Bevölkerung kauft mehr Lebensmittel über den MHD, daher weniger Lebensmittel als Spende pandemiebedingter Mehraufwand steigender Prozentsatz der Senioren	Personalkosten gesamt 149.000,00 € Beiträge Verbände + GEZ 550,00 € Bürobedarf/Tel./Internet 1.670,00 € Fahrzeugkosten 32.100,00 € Betriebsbed./VM/Arbeitskl. 2.236,00 € Corona & Hygiene 8.400,00 € Räume Betriebskosten 14.000,00 € Miete Räume 2.400,00 € Darlehn 3.528,00 € GESAMT: 213.884,00 €	Zuwendung von öff. 5.500,00 € Trägern (LK, Tessin, Amt Recknitz-Trebeltal) Spenden 35.000,00 € Personalkosten MAE/BFD/§1 107.000,00 € Einnahmen Tafelgäste: 60.000,00 € Mitgliedsbeiträge 384,00 € Erstattung Krankenkasse 4.500,00 € GESAMT: 212.384,00 €	1.500,00 €	1.500 €	1.500 €	1.500,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
2. pro familia Schwangeren- beratungsstelle, Grüne Straße 2, 18311 Ribnitz- Damgarten	Beratungsstelle für Schwangere und deren Partner bzgl. Unterstützungsmöglichkeiten vor der Geburt, mutterschutzrelevante Fragestellungen, Elterngeld, Elternzeit, Umgangsrecht, Kitaplätze, Konfliktberatung gem. §§ 218 + 219 StGB, Beratung zur "Vertraulichen Geburt" ... <i>Antrag auf Defizitausgleich, da die Sach- und Personalkosten nur zu 90% vom Land finanziert werden</i>	Personalausgaben: 102.239,56 € Sachausgaben: 13.200,00 € sonstige Kosten 2.050,00 € GESAMT: 117.489,56 €	Zuwendung von öff. Trägern Ämter/Kommunen: 1.100,00 € LaGuS MV: 100.179,00 € LK V-R: 15.740,56 € GESAMT: 117.019,56 €	470,00 €	470,00 €	470,00 €	470,00 €	470,00 €	470,00 €
3. Arbeitslosenverband M/V e.V. Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle, Lange Straße 39, 18311 Ribnitz-Damgarten	Erhalt der Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle in Ribnitz-Damgarten. (Beraten von Ratsuchenden zu ihrer Schuldensituation, zu verschiedenen Finanzierungs- und Sozialleistungsfragen, zu Vertragsrechtsfragen, zur Krisenintervention in familiären Haushalten, zu den Möglichkeiten der Schuldenregulierung sowie zum Verbraucherinsolvenzverfahren...)	Personalkosten gesamt 141.206,26 € Sachausgaben: 19.500,75 € Honorare 1.560,00 € GESAMT: 162.267,01 €	Zuwendung von öff. Trägern: Eigenmittel des Trägers 3.613,35 € Spenden von Ämtern 1.500,00 € GESAMT: 159.267,01 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
4. Dorfverein Klockenhagen, Mecklenburger Str. 27, 18311 Ribnitz-Damgarten	Seniorenbetreuung 3x Seniorentreffen mit Rentner über 70 Jahre ca. 55-60 Rentner über 70 Jahre kommen zu den Veranstaltungen mit Künstlern, Oper, Operette geplante Veranstaltungen Frühlingsfest 18.04.2023 Herbstfest 12.09. 2023 Weihnachtsfest 05.12.2023	Honorare Künstler 1.150,00 € Unterhalter 300,00 € Ausstattung 300,00 € Saalmiete 70,00 € GESAMT: 1.820,00 €	Spenden 300,00 € Eigenmittel 120,00 € GESAMT: 420,00 €	1.400,00 €	1.000 €	1.000 €	1.000,00 €		
Kontierung: 3.5.1.00.200; 54159000				Beantragte Zuschüsse GESAMT: 6.370,00 €	5.970,00 €				
				Haushaltsansatz 2023 9.000,00 €					